

PFARRNACHRICHTEN:

KREUZWEG

An jedem Freitag der Fastenzeit um 16:00 findet die Kreuzwegandacht statt.

Dazu lade ich ganz herzlich ein. Es ist eine vorzügliche Übung in dieser Vorbereitungszeit auf Ostern. Bitte nehmen Sie daran teil!

MINISTRANTEN

Die Ministrantenstunden finden gewöhnlich am Montag um 16:00 statt.

Freitagsgebet

Wenn am Freitag um 15:00 Uhr die Glocken läuten gedenken wir der Todesstunde Jesu.

„Um die neunte Stunde rief Jesus mit lauter Stimme: „Mein Gott! Mein Gott! Warum hast du mich verlassen?“ Und mit geneigtem Haupte gab er seinen Geist auf.“

**Wir beten dich an, Herr Jesus Christus,
und preisen dich;
denn durch dein heiliges Kreuz
hast du die Welt erlöst.**

**Ich danke dir, Herr Jesu Christ,
dass du für mich gestorben bist.
Ach lass dein Blut und deine Pein
an mir doch nicht verloren sein!**

Amen

IMPRESSUM:

Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich:

P. Nikolaus Seitz CP, Pfarramt 2680 Semmering; Tel. 02664/2239

www.pfarre-semmering.at

Spendenkonto: RAIBA NÖ-SÜD ALPIN

IBAN: AT23 3219 5000 0050 2609 | BIC: RLNWATWWASP

Layout & Satz: holzhacker.at | 7512 Kohfidisch

Der Leidensweg Jesu in Jerusalem

Schon die frühen Christen suchten die Orte in Jerusalem auf, die Jesus Christus auf seinem Leidensweg passierte, um dort zu beten, dem Leiden und Sterben Christi zu gedenken und selbst mitzufühlen, wie er gelitten hat. Ursprünglich gab es nur zwei Stationen:

- die Burg »Antonia« als Ort der Verurteilung Jesu durch Pontius Pilatus und
- den Hügel Golgota (auch Golgotha oder Gulgatha), wo Jesus gekreuzigt wurde.

Der Weg, der diese beiden Orte miteinander verbindet, wird »Via Dolorosa« (lat. Der schmerzreiche Weg, Leidensweg) genannt und führt durch die Straßen der Altstadt Jerusalems.

Im Laufe der Zeit wurde der Passionsweg um weitere Stationen ergänzt, damit die Gläubigen den Weg Jesu möglichst genau nachgehen konnten, wobei die genaue Lage der einzelnen Orte entlang der »Via Dolorosa« heute nicht mehr eindeutig historisch bestimmbar ist.

Bis heute gehören zu einem Kreuzweg 14 Stationen, die singend oder betend abgesritten werden. Einige Kreuzwege enthalten mit der Auferstehung Jesu eine 15. Station. Die meisten der beschriebenen Szenen folgen der biblischen Passionsgeschichte.

GRÜß



GOTT!

Pfarrbrief

Jahrgang 64

März 2022



LITURGISCHER KALENDER MÄRZ 2022

- 02.03. **ASCHERMITTWOCH**,
16:00 Hl. Messe zum Beginn der 40-tägigen
Fastenzeit. Segung der Asche, Bezeichnung
mit dem Aschenkreuz
- 04.03. Hl. Kasimir,
16:00 Kreuzweg und Hl. Messe
- 06.03. **1. FASTENSONNTAG**
- 07.03. Hll. Perpetua und Felizitas
- 08.03. Hl. Johannes von Gott, Stifter der
Barmherzigen Brüder
- 09.03. Hl. Franziska
- 11.03. 16:00 Kreuzweg und Hl. Messe
- 13.03. **2. FASTENSONNTAG**
- 15.03. HL. KLEMENS MARIA, Patron der Stadt
Wien
- 17.03. Hl. Patrick, hl. Gertrude
- 18.03. 16:00 Kreuzweg und Hl. Messe
- 19.03. **HL. JOSEF, BRÄUTIGAM DER
GOTTESMUTTER MARIA**
11:00 Taufe Klara Engelschall
- 20.03. **3. FASTENSONNTAG**
- 25.03. **VERKÜNDIGUNG DES HERRN**,
16:00 Hl. Amt
- 27.03. **4. FASTENSONNTAG**

GOTTESDIENSTE DER PFARRE SEMMERING

Sonn- und Feiertage: 10:00 Uhr Pfarrgottesdienst
18:00 Uhr Vorabendmesse
Werktage: Freitag: 16:00 Uhr

KANZLEISTUNDEN

auf persönliche Vereinbarung

BEICHTGELEGENHEIT

vor und nach den Gottesdiensten und auf persönliche
Vereinbarung

GOTTESDIENSTE IN DER WALLFAHRTSKIRCHE MARIA SCHUTZ

Sonntage: 08:00, 09:30, 11:00 Uhr
15:00 Uhr Segen
Werktage: 09:00 Uhr

FASTEN

*Sich unterbrechen
im alltäglichen Einerlei,
eingespielte Gewohnheiten ablegen
wie einen verschlissenen Mantel.*

*Aussteigen aus dem
„Das war schon immer so“,
alte Denkmuster überprüfen,
ob sie noch taugen.*

*Frei werden, Neues einlassen
in Herz und Hirn.*

*Das Unmögliche für möglich halten
und dem Himmel die Türen öffnen.*

TINA WILLMS

Fasten bedeutet nicht immer
nur den Verzicht auf bestimmte
Speisen und Getränke.

Es gibt auch eine Vielzahl anderer
Möglichkeiten, auf die während
der Fastenzeit verzichtet werden
kann. Viele Menschen wollen
während der sieben Wochen
auf Genussmittel wie Alkohol,
Zigaretten oder Süßigkeiten ver-
zichten. Hoch im Kurs steht auch
der Verzicht von Fernsehen und
Internet, um stattdessen mehr
Zeit mit der Familie und den
Freunden zu verbringen.

Die Fastenzeit soll jedoch nicht
nur eine »Pflichtübung« sein,
nach der alles wie gewohnt wei-
tergeht. Sie soll eine Möglichkeit
bieten, aus den üblichen
Gewohnheiten auszubrechen
und sich bewusst mit sich und
den wirklich wichtigen Fragen
des Lebens auseinanderzusetzen.
Außerdem können die sieben
Wochen dazu dienen, das Leben,
den Glauben, die Beziehung zu
Gott einmal ganz neu zu reflek-
tieren.

Liebe Geschwister im Herrn,

*in unserem Piussaal sind 14 Kreuzwegstationen eines deutschen Priesters namens Sieger
Köder zu sehen. Es ist ein ausdrucksvoller Bilderzyklus, der dem Betrachter das Leiden Jesu
sehr deutlich und einprägsam vor Augen stellt. Im letzten Jahr habe ich Ihnen die I. Station
vorgestellt.*

*Heuer habe ich als Titelbild die V. Station ausgewählt, die mich besonders bewegt. Sie ist eine
der wenigen, die Menschen zeigen, welche Jesus auf diesem Weg der Demütigung beistehen.
Sie zeigt uns Simon von Cyrene, der ein Stück weit den erdrückenden Kreuzesbalken mit Jesus
von Nazareth trägt. Es gibt also auch noch diesen Simon, der im Gegensatz zu Simon Petrus
Kreuzträger wird, während der Apostel die Flucht ergriffen hat.*

*Man weiß eigentlich gar nicht, wer da wessen Kreuzesbalken trägt. Beide packen sie das
Marterholz, das ihnen im Nacken lastet. Beide stützen sich gegenseitig und gewinnen dadurch
wenigstens für kurze Zeit wieder ein Luftholen und Durchhalten. Ist das Wort „miteinander“
heute nicht vielen fremd geworden? Nach der Überlieferung war dieser Mann ein Bauer, der
von der Feldarbeit zurückkehrt. Es wird auch berichtet, dass man ihn kurzerhand gezwungen
hat, das Kreuz mitzutragen: Zur falschen Zeit am falschen Ort?*

*So könnte man es auch sehen. Aber das Bild sagt etwas anderes. Ob freiwillig oder nicht,
Simon tut das, was man ihn heißt und was er kann. Der Bauer aus Cyrene kommt dem
Todeskandidaten aus Nazareth so nahe wie kaum ein anderer. Wird nicht letzten Endes dem
Simon Hilfe zuteil? Heißt es nicht, dass sich Gott von keinem Menschen an Hilfsbereitschaft
übertreffen ließe?*

*Wer sich in Simon hineinversetzt, wird vielleicht unschlüssig, ob er auch so behandelt hätte.
All zu viele antworten mit den Gaffern auf Golgotha: „Anderen hat er geholfen? Sich selbst
kann er nicht helfen!“ (Mt 27, 42)*

*Als Passionist bin ich in die Verantwortung genommen, das Leiden Jesu als einzig rettende Tat
zu verkünden. So ist es wieder in diesen 40 Tagen der Fastenzeit – ob gelegen oder ungelegen –
zu sagen: Wer wie Simon von Cyrene beim Kreuztragen hilft, ist zur richtigen Zeit am
richtigen Ort!*

*Geteiltes Leid ist halbes Leid – geteilte Freude ist doppelte Freude. Und die Freude, der Jubel,
der Triumph der Erlösten sind schließlich unsere Zukunft.*

*„Jesus, unser Herr, der Fremde von Cyrene ist durch seinen Dienst zum Freund geworden. Die
brüderliche Hilfe ist der Himmelsschlüssel. Lass nicht zu, dass unser Egoismus uns erkalten
lässt. Hilf uns, das Öl der Tröstung auf die Wunden der anderen auszugießen, um treue
Weggefährten zu werden auf dem Weg nach Ostern. Amen.“*

*Mut und Treue wünsche ich Ihnen allen in diesen Tagen des Fastens!
Es segnet Sie*

Mr p. nikolaus